

Understanding a Private Archive

The Early Twentieth Century Professionalization of Scandinavian
Literary Agents, Based on the Archive of Lena I. Gedin

David Gedin





Erika Mann

October 23, 1950

Dear Mrs. Gedin:

Thank you so much for sending me those copies of "Muck". Would you please convey to Raben and Sjoegren my most cordial congratulations. I do think the book very handsome indeed, and the illustrations far but far superior to the original ones.

Erika Mann
Kilchberg/ Zürich
Am 3. Februar 1956

Erika Mann
Kilchberg/ Zürich
Am 3. Februar 1956

Erika Mann

1550 SAN REMO DRIVE
PACIFIC PALISADES, CALIFORNIA

October 23, 1950

Dear Mrs. Gedin:

28/10/50
Thank you so much for sending me those copies of "Muck". Would you please convey to Raben and Sjoegren my most cordial congratulations. I do think the book very handsome indeed, and the illustrations far, but far superior to the original ones.

Looking at the book, I feel all the more keenly that Raben and Sjoegren and not Natur og Kultur should have "Stoffel" which latter juvenile, though already known to some Swedish youngsters could be quite a hit, if properly presented. So if it is at all within your power to do so, kindly see to it that "Stoffel" goes to "Muck's" publishers at the earliest possible moment.

Both "Stoffel" and "Muck" have been out of print in German for unthinkable times. Nor do I see why. And while I have no desire to see them published or republished in Germany (only "Stoffel" ever made an appearance there, at Christmas 1932, and sold 10,000 copies within six weeks, whereupon Adolf stopped the racket). But I'd love to sell the two of them to Switzerland. The Swiss are very fond of juveniles, produce very nice ones themselves and I don't know why they should not be willing to buy mine. Please try to get a hold a) of the German copy of "Muck" which should be easy enough and b) of a German copy of "Stoffel" which may not be quite such a child's play. Still: Old Hansson is bound to have one somewhere though he may be most unwilling to part with it - under the circumstances. I wonder, whether young Baron Alexander von Yxkull is in the possession of the German original. I am afraid he has only the Swedish book. Once you collect one, one or the other or both of the jewels, just kindly sit on them and guard them for me. I am writing to Switzerland, and shall in due time direct you as to where the rarities ought to be sent. It would not, of course, make much sense for you to mail them to the U.S., and for me to mail them right back to Europe.

Many thanks for that most beautiful and becoming check. Did you receive "Ink spot"? I am now somewhat sorry that I sent you the German translation which leaves a disgusting lot to be desired, rather than the English version which is quite adequate. Should even the German manuscript succeed in arousing your interest, please let me know at once and I'll dispatch the English one.

As ever with kindest regards to all of you young
E. M.

Liebe Frau Gedin, -

Ich habe soeben eine Schrift fertiggestellt, die S. Fischer gewissermassen bei mir bestellt hatte und die in etwa 2 Monaten schon herauskommen soll. Sie heisst: "DAS LETZTE JAHR - Bericht über meinen Vater" und ist genau, was der Titel verspricht, - will sagen, ein treulicher "report" über das Ernte- und Todesjahr des "Zauberers".

Ich frage mich, ob nicht auch in Schweden für die Arbeit einiges Interesse bestehen müsste, ja, ob nicht Bonnier selbst sie vielleicht herausbringen möchte. Das Manuskript umfasst 71 Schreibmaschinen-seiten (auf denen freilich mehr untergebracht ist, zahlreichere Wörter, meine ich, als allgemein üblich). Die Seite à 250 Wörter gerechnet, könnten es wohl an die 80 Seiten sein, die ich mir da zusammengeschrieben habe. Noch sind wir unschlüssig, ob mein Text etwa zu ergänzen wäre durch eine Reihe von Zuschriften u. kannter junger Leute, die nach dem Tode meines Vaters spontan an meine Mutter oder mich geschrieben; diese Briefe sind sowohl rührend, wie aufschlussreich, was auch, wenn Sie wollen, überraschend, da sie Zeugnis ablegen von einer Liebe zu T.M., die man bei solchen ganz fremden und übrigens gossenteils ganz jungen Lesern nicht ohne weiteres vorausgesetzt hätte. In jedem Fall - unabhängig also von der Aufnahme oder Nichtaufnahme solcher "Zuschriften" - dachten wir der Publikation drei Bilder beizugeben: die Totenmaske, eine Reproduktion der ausgezeichneten Kohlezeichnung von Paul Citroen (angefertigt, in Noordwijk, am 20. Juli, dem Tage, an dem Vater sich selbst hatte) die das letzte Bild darstellt, was überhaupt von ihm gemacht worden ist.

Natürlich könnte ich mich direkt an Bonnier wenden möchte mich aber keinem refus aussetzen und frage also lieber bei Ihnen an. Vielleicht, - falls Bonnier nicht will, fällt Ihnen sonst etwas Vorzügliches ein. Das Manuskript möchte ich jedenfalls erst schicken, wenn Sie mir gesagt haben werden, dass man sich in Schweden interessiert.

Seien Sie und die Ihren wie immer aufs freundlichste gegrüsst von Ihrer:

Erika Mann

Liebe Frau Gedin, -

Ich habe soeben eine Schrift fertiggestellt, die S. Fischer gewissermassen bei mir bestellt hatte und die in etwa 2 Monaten schon herauskommen soll. Sie heisst: "DAS LETZTE JAHR - Bericht über meinen Vater" und ist genau, was der Titel verspricht, - will sagen, ein treulicher "report" über das Ernte- und Todesjahr des "Zauberers".

Ich frage mich, ob nicht auch in Schweden für diese Arbeit einiges Interesse bestehen müsste, ja, ob nicht Bonnier selbst sie vielleicht herausbringen möchte. Das Manuskript umfasst 71 Schreibmaschinen-seiten (auf denen freilich mehr untergebracht ist, zahlreichere Wörter, meine ich, als allgemein üblich). Die Seite à 250 Wörter gerechnet, könnten es wohl an die 80 Seiten sein, die ich mir da zusammengeschrieben habe. Noch sind wir unschlüssig, ob mein Text etwa zu ergänzen wäre durch eine Reihe von Zuschriften unbekannter junger Leute, die nach dem Tode meines Vaters spontan an meine Mutter oder mich geschrieben; diese Briefe sind sowohl rührend, wie aufschlussreich, was auch, wenn Sie wollen, überraschend, da sie Zeugnis ablegen von einer Liebe zu T.M., die man bei solchen ganz fremden und übrigens gossenteils ganz jungen Lesern nicht ohne weiteres vorausgesetzt hätte. In jedem Fall - unabhängig also, von der Aufnahme oder Nichtaufnahme solcher "Zuschriften" - dachten wir der Publikation drei Bilder beizugeben: die Totenmaske, eine Reproduktion der ausgezeichneten Kohlezeichnung von Paul Citroen (angefertigt, in Noordwijk, am 20. Juli, dem Tage, an dem Vater sich selbst gezeichnet hatte) die das letzte Bild darstellt, was überhaupt von ihm gemacht worden ist, und eine besonders sprechende Photographie aus der letzten Zeit.

Natürlich könnte ich mich direkt an Bonnier wenden, möchte mich aber keinem refus aussetzen und frage also lieber bei Ihnen an. Vielleicht, - falls Bonnier nicht will, fällt Ihnen sonst etwas Vorzügliches ein. Das Manuskript möchte ich jedenfalls erst schicken, wenn Sie mir gesagt haben werden, dass man sich in Schweden interessiert.

Seien Sie und die Ihren wie immer aufs freundlichste gegrüsst von Ihrer:

Erika Mann

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv, München

Erika Mann
Hotel Vier Jahreszeiten
Hamburg, am 21. Januar, 1957

Liebe Frau Gedin,-

heute komme ich mit
ekelerregenden Artikel
in ihrer Nummer vom 1.
hat, und der sich in
Leider sind die Unter
daß ich fürchte, eine
enthält der betreffende
hunderprozentig klag
München, und Herr He
Zur Stützung seiner
Sie sich an den Brief
zwischen ihm und eine
"Mephisto" gespielt
Herrn, einem noma
ging, seine abschließ
lang nach dem Hinsche
stimmer Zusammenhänge
dessen Namen mir ent
zur Veröffentlichung
dann auch prompt in
schienen. Welche Zeit
erfolgt?

Ich wäre Ihnen, l
Sie diese Dinge für
sogar die betreffende
Denn natürlich muß d
nicht nur meine Aus
vielmehr ein Herr Jac
sondern auch bündige
können.

Lassen Sie mich d
wie reizend auch der
herausgekommen ist, l
etwas, was wir in de
hoffe sehr, daß es d
die geplante zweibänd
mit diesen Illustrati

Ihre Antwort erbit
Grüßen für Sie alle

Erika Mann
Hotel Vier Jahreszeiten
Hamburg, am 21. Januar, 1957

Liebe Frau Gedin,-

heute komme ich mit einer Bitte. Es handelt sich um einen
ekelerregenden Artikel, den die deutsche Wochenschrift "Spiegel"
in ihrer Nummer vom 2. Januar, 1957 (auf Seite 40) veröffentlicht
hat, und der sich in der Hauptsache gegen Klaus und mich richtet.
Leider sind die Unterstellungen, die uns betreffen, so gehalten,
daß ich fürchte, eine Klage meinerseits wäre sinnlos. Dagegen
enthält der betreffende Artikel eine völlig eindeutige und
hunderprozentig klagbare Verleumdung des Kinder-Verlages,
München, und Herr Helmut Kindler hat denn auch bereits geklagt.
Zur Stützung seiner Klage bedarf er meiner Hilfe. Gewiß erinnern
Sie sich an den Briefwechsel, der, kurz vor dem Tod von Klaus,
zwischen ihm und einem westdeutschen Verleger in Sachen
"Mephisto" gespielt hat. Defacto hat Klaus dem betreffenden
Herrn, einem noma Jacoby, genau zehn Tage, ehe er von uns
ging, seine abschließende Meinung brieflich gesagt. Nicht sehr
lang nach dem Hinscheiden von Klaus habe ich (auf Grund be
stimmter Zusammenhänge) einem in Schweden tätigen Journalisten,
dessen Namen mir entfallen ist, den betreffenden Briefwechsel
zur Veröffentlichung überlassen, und die beiden Briefe sind
dann auch prompt in einer großen schwedischen Zeitung er
schienen. Welche Zeitung war das? Und wann ist die Publikation
erfolgt?

Ich wäre Ihnen, liebe Frau Gedin, besonders dankbar, wenn
Sie diese Dinge für mich auffindig machen könnten,- womöglich
sogar die betreffenden Belegexemplare beizubringen vermöchten.
Denn natürlich muß dem Kinder-Verlag sehr daran gelegen sein,
nicht nur meine Aussage zu haben, dergemäß nicht Helmut Kindler,
vielmehr ein Herr Jacoby jenen schurkischen Brief geschrieben,
sondern auch bündige Unterlagen diesbezüglich vorlegen zu
können.

Lassen Sie mich die Gelegenheit ergreifen, Ihnen zu sagen,
wie reizend auch der zweite "Zugvögel"-Band in Schweden
herausgekommen ist. Dieser Illustrator ist besser, als irgend
etwas, was wir in der Schweiz oder in Deutschland haben. Ich
hoffe sehr, daß es dem Franz Schneider-Verlag gelingen wird,
die geplante zweibändige Gesamtausgabe der "Zugvögel"-Serie
mit diesen Illustrationen zu versehen.

Ihre Antwort erbitte ich hierher und bin mit den herzlichsten
Grüßen für Sie alle

immer die Ihre

F. F. Moschut
% Ruybau AT
Erika Mann
26.9.56
26.9.56

Wie es Ihnen allen gehen mag? Wir sind recht froh, den
Staaten entronnen zu sein und fühlen uns in einem Häuschen,
das freilich unserem californischen Besitz an Grösse und Schön
heit wesentlich nachsteht, recht wohl.

Wie immer mit den herzlichsten Grüßen und Wünschen von
Haus zu Haus

Erika Mann
Erlenbach / Zürich
am 27. März 1953.

SCHNEIDER-
BUCH 3⁵⁰
GUTSCHEIN
siehe Rückseite



ERIKA MANN

Unser Zauberonkel Muck

Für Jungen und Mädchen ab 8 Jahre

Einen richtigen Zauberonkel haben
Edi und Hasi. Und sie sind sehr
stolz auf ihn. Er kann auf der Bühne
alles verzaubern, was er will. Eines
Tages ist der kleine Hasi spurlos
verschwunden. Hat man ihn auch
verzaubert? Edi und sein Freund
gehen auf die Suche. Sie finden den
kleinen Bruder und lösen damit
auch das große Zaubergeheimnis.
Das Buch einer Dichterin, die mit
der Gestalt des Onkel Muck eine
wunderbare Welt heraufzaubert.

FRANZ SCHNEIDER VERLAG

25. März 1953.

Erika Mann,
Erlenbach/Zürich.

Se Erika,

Habe mich gefreut wieder mal von Ihnen zu hören, und besonde
Sie weiter Kinderbücher schreiben.

Überstündlich bin ich s e h r interessiert für die vierbän
Serie und zwar wie immer für sämtliche skandinavischen Län
inklusive Finland. Es hört sich sehr gut an. Schicken Sie
bitte zuerst Fahnenabzüge und dann Exemplare sobald diese
liegen. Ich kann mit den Abzügen anfangen für die Serie zu
ten und freue mich schon darauf.

QUENTLER UND DIE GESELLSCHAFT von T.M. will ich auch gern
unterbringen. Schicken Sie mir bitte einige Exemplare der
eren Fassung.

Kann mir denken dass Sie sich in Erlenbach wohl fühlen.
leicht kommen wir dieses Jahr nach der Schweiz. Wir werden
dann besuchen und möchten vieles wissen.

eht es soweit gut. Wir haben viel zu tun wie immer, aber da
rbeit Spass macht, sind wir zufrieden. Im Moment bin ich da
r Millers THE CRUISE unterzubringen. Norwegen und Dänemark
schon acceptiert. Aber in Schweden ist es schwieriger, merkm

schliesst in diesen Tagen seinen Militärdienst ab und ist froh
er s hinter sich hat. Er hat für das Militärische nicht viel
die Universität hat es so geordnet dass er seinen Dienst in
machen konnte, da er einige wichtigen Posten bei der Univer
kleidet. Ja, und so ist er mit seinen Examen auch fertig und
neugierig wo er landen wird. Er ist sehr vielseitig und hat
Examen in Kunst, Literatur und Philosophie gemacht. Ausserdem
bt er über alles mögliche und ist besonders für die menschlichen
interessiert. Seine Leser in die Welt hinein zu führen
rebeitet weiter mit seiner Chemie, und wird bald anfangen sei
Arbeit zu schreiben. Sari und Helene stören ihn ab und zu d
Er die Liebe muss vieles weichen.

Peterchen dabei, der den Singenaben, die den
Trauherzlichen Grüßen auch von der übrigen Familie, an Sie und die
wachen Eltern von so anfang
in dem neuen "Leuchtrücken" ihre Konzerte geben in "Garten" auf
treten, etc. Ein kleines Mädchen, Tochter der Lili, der den
Saxofono singt, spielt auch eine Rolle, und kurz, die Abwechslung
ist georgt.

Nun scheint mir, wir brauchen für Schweden nicht zu warten,
bis alle vier Bände gedruckt und veröffentlicht sind. Warum sollte

Wie es Ihnen allen gehen mag? Wir sind recht froh, den
Staaten entronnen zu sein und fühlen uns in einem Häuschen,
das freilich unserem californischen Besitz an Grösse und Schön
heit wesentlich nachsteht, recht wohl.

Souheil Ganz

herzlichsten Grüßen und Wünschen von

die Ihre:

Erika Mann

ut wieder mal von Ihnen zu hören, und besonders
derbücher schreiben.

in ich s e h r interessiert für die vierbän
wie immer für sämtliche skandinavischen Län
and. Es hört sich sehr gut an. Schicken Sie
Fahnenabzüge und dann Exemplare sobald diese
mit den Abzügen anfangen für die Serie zu
n sich schon darauf.

GESELLSCHAFT von T.M. will ich auch gern
Schicken Sie mir bitte einige Exemplare der

dass Sie sich in Erlenbach wohl fühlen.
r dieses Jahr nach der Schweiz. Wir werden
d möchten vieles wissen.

gut. Wir haben viel zu tun wie immer, aber da uns
ht, sind wir zufrieden. Im Moment bin ich dabei
CRUISE unterzubringen. Norwegen und Dänemark
rt. Aber in Schweden ist es schwieriger, merkm

in diesen Tagen seinen Militärdienst ab und ist froh
hat. Er hat für das Militärische nicht viel
hat es so geordnet dass er seinen Dienst in
einige wichtigen Posten bei der Univer
so ist er mit seinen Examen auch fertig und
er landen wird. Er ist sehr vielseitig und hat
Literatur und Philosophie gemacht. Ausserdem
es mögliche und ist besonders für die menschlichen

mit seiner Chemie, und wird bald anfangen seine
reiben. Sari und Helene stören ihn ab und zu dabei
uss vieles weichen.

wieder von Ihnen zu hören und bin mit den
auch von der übrigen Familie, an Sie und die

di Ihre

Erlenbach, probl. 1953. Photo: Eller Erby
From Lena I. Gedin's archive





Ret. Wm.
Lena I. Gedin
Stockholm
Linnégatan 38, Tel. 606067

...ese of writing completed
...9 in Cannes, France. Written
... June issue of the ...
... of his death, Klaus ...
... which was also deeply
... obunals. The fragment
... y. ... he will be

Scene in Germany
KLAUS MANN

... edin
... m
Linnégatan 38, Tel. 606067

... there anything like "literary life" in occupied
Germany? Are there any new literary movements?
... movements? Are there any new literary movements?
... Whenever I am asked
... often enough!

Kr. 900:-
200:-
50:-
90:-
200:-
1.440:-

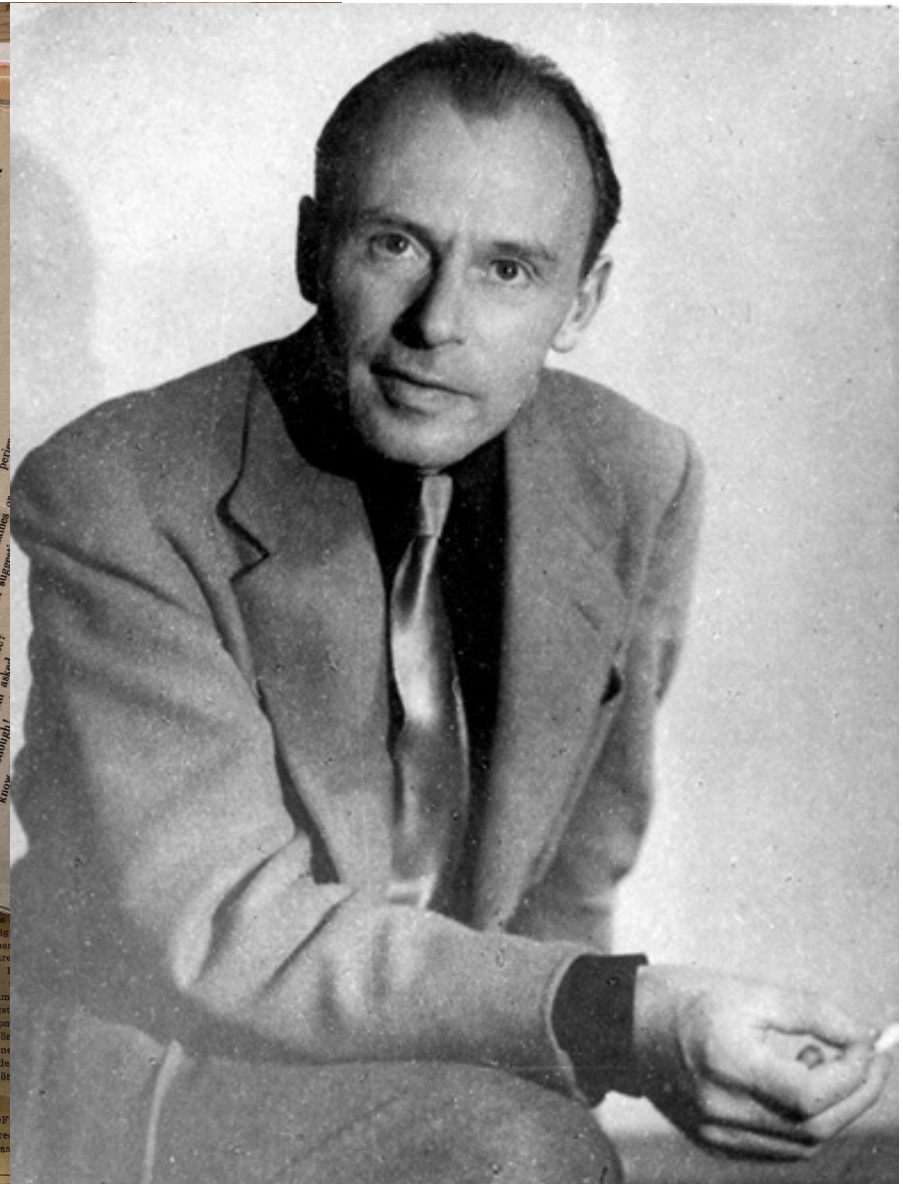
C. A. REITZELS FORLAG AXEL SANDA
Nobelsgatan 20 · Kärnhemnen 8 · Tel. Central 2400 · Total 10-12-14

Klaus Mann
National City Bank (East)
Special Check Branch
42nd Street and Madison
Ave.
New York

Nr. ... emottagit

20/6 1932
Klaus Mann

Nr. 100:-
+ 200:-



TELEGRAM

a25 københavn 22 11 0941 -

lena gedin linnegatan 38 stockholm -

will you please be an angel and mail me some cigarettes
situation here catastrophic thanks klaus mann +

STOCKHOLM
11 NOV 1947
SKEPPSBRON 2

Exp. av

À bintôt,
Yours,
Klaus Mann

TELEGRAM.

Skriv tydligt!

Fullständig adress är av vikt för telegrams säkerhet och snabba befordring.

Mot språkbruket stridande sammansättningar eller förändringar av ord äro icke tillåtna.

Utstrykning eller ändring å telegramoriginalen skall vara visad av avsändaren eller hans ombud.

Skiljetecken å telegramferas endast på uttryckligt begäran och ingå i det taxerade ordantalet.

Väntas svar å telegrammet, bör avsändaren införa namn och adress i stationens adressbok eller å särskild blankett, som tillhandahålles på begäran.

Taxerade tjänstemärkningar (skrivas främst i adressen i sin förkortade form och ingå i det taxerade ordantalet), exempelvis:

- Lx = (lyxblankett)
- D = (iltegram)
- RP = (svar betalt)
- TC = (kollationeras)
- PC = (mottagningsbevis)
- MP = (egenhändigt)
- TF = (uttelefoneras)

Anm. ang. expeditionstiden

Klass			Nr	Ord	Datum	Kl.
					11/11 47	14

Tj. anm. och via

KLAUS MANN PALACEHOTELLET KÖPENHAMN

BERLINGKSE BOUGHT Mergenarticle THREEHUNDRED CROWNS
ASKED THEM PAY YOU XXXXX AND ARRANGE CIGARETTES
BOOKGEDIN

Avgift:

Sign.:

Avsändarens namn, adress och telefonnummer (avtelegrafas icke):

Form. nr 201 (1941)

Lithografiska AB Norrköping 5/4 46. 1.500.000

Hotel Beethoven
Beethovenstraat 51
Amsterdam,

5 December, 1947

Chère Madame et Amie,

Just a word to let you know that I arrived in good old Amsterdam after a fast and pleasant trip of not quite four hours (!) -- and, which is more important, another word to thank you for all your efficient kindness and helpfulness. "Grâce à vous," my stay at Stockholm was both enjoyable and prosperous. You have given me "a hell of a good time." You, and your pedagogically minded husband, and your nice, intelligent boys -- you all have been very good to me. MERCI MILLE FOIS.

Amsterdam is at least as cold and rainy as Stockholm (I still may have to buy myself a hat before the winter is over!); but there is no Schnaps to comfort me -- unless one accepts the "Oude Genever" as a not quite worthy substitute... The only comfort is WORK. So I am buckling down to the German TURNING POINT translation and other minor jobs, like that QUERIDO ANTHOLOGY. Besides, there will be some more lectures -- next Thursday, I am to deliver one here, in the University -- and before long I'll have to take off to Switzerland. (It's frightening how time flies -- the hours, the days, the weeks...)

So I'd better return to my manuscript, lest Dr. Jane Lundblad should have nothing to translate when she is ready to start...

Let me hear as soon as there is any news -- provided, of course, that it's good news... I am looking forward to receiving a lot of Swedish, Danish, and Norwegian crowns, to say nothing of the Finnish marks. (What about the GIDE article? OLD ACQUAINTANCES? Are Norstedts re-considering the GIDE book? Are they reading PATHETIC SYMPHONY? Well, you'll keep me "au courant.")

Give my best to Georg (yes, he has won another bet: I am smoking a cigarette while writing this!) and say Hello for me to the two bright young men of Uppsala.

Cordially, yours

KLAUS



FRAU THOMAS MANN

KILCHBERG AM ZÜRICHSEE

ALTE LANDSTRASSE 39

14. Juli 1975.

Liebe Freunde Geden,
Es war sehr freundlich von Ihnen,
das hundertste Geburts-
Thomas Mann zu gedenken.

dem doch nie
in Anbetracht

weindneuzigsten wohl kaum Grund
abe, mich zu beklagen.

Mit wiederholtem Dank und
allen guten Wünschen

Ihre Katia Mann.



14. Mai 1980

Liebe Frau Gedin -

dieser Karte wollte ich noch etwas beifügen,
da ich Sie nun doch auch schon längere Zeit kenne.

Seit Weihnachten wurde Frau Mann langsam immer
dünner und schwächer und sie wollte nicht mehr
leben; so ist sie am 25. April sanft eingeschlafen.

Wahrscheinlich wird Professor Golo Mann das
Haus übernehmen und so können Sie bei Ihrer näch-
sten Reise nach Zürich hier anrufen - die Nummer
bleibt dieselbe.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

Anita Naef

715466

8802 Kilchberg, den 25. April 1980
Alte Landstrasse 39

Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Urgrossmutter

Katia Mann-Pringsheim

verschied heute in ihrem 97. Lebensjahr.

Für alle Hinterbliebenen

Monika Mann

Elisabeth Mann-Borgese

Golo Mann

Gret Mann-Moser

en meiner Mutter danke ich
t sagen, dass es zu früh kam;

a des Todes Kammer,
er sich bewegt
nen schweren Hammer
ägt. (Claudius)

chberg am Zürichsee, im Mai 1980
Golo Mann

, den 30. April, um 2 Uhr in der
Kirche Kilchberg statt.